

MARKTHALLE EL NINOT IN BARCELONA

Entwurf • Design mateo arquitectura, ES-Barcelona

Im Zentrum Barcelonas wurde der „Mercat del Ninot“ nach einer umfassenden Sanierung wiedereröffnet. Architekt Josep Lluís Mateo hat die geschichtsträchtige Markthalle in seiner Grundstruktur erhalten und zeitgemäßen Ansprüchen angepasst. Die baulichen Eingriffe sorgen dafür, dass der Besucher heute doppelte Einkaufsfreuden genießt: Während man unter dem historischen Hallendach wie eh und je zwischen aufgetürmten Gemüsebergen flaniert, bietet im neu hinzugefügten Untergeschoss ein Supermarkt zeitgemäßen Komfort.

Following a thorough refurbishment, “Mercat del Ninot” was reopened in the centre of Barcelona. Architect Josep Lluís Mateo has preserved the basic structure of the history-charged market hall and adapted it to contemporary requirements. Structural interventions make it possible that visitors now enjoy twice the shopping pleasure: whilst one can still stroll between the piled up heaps of vegetables underneath the historic hall roof, a newly added supermarket in the basement provides contemporary comfort.

von • by Ulrike Nicholson

Der Besuch einer Markthalle ist immer ein besonderes Erlebnis - stark geprägt von der Kultur des Landes und der Stadt, in der sie sich befindet. In den Kathedralen der kulinarischen Genüsse präsentieren sich den Besuchern nicht nur kunstvoll geschichtete Obst- und Gemüseberge, von der Decke baumelnde Schinken und ausgefallene Köstlichkeiten. Gleichzeitig bringen sie dem Fremden auch den Charme des Ortes und der dort lebenden Menschen näher. Denn Markthallen bieten neben der Einkaufsmöglichkeit stets einen sozialen Treffpunkt für die Anwohner. Und an kaum einem anderen Ort lässt sich die landestypische Lebensart so unverfälscht erleben wie dort. Findet dies darüber hinaus in einer beeindruckenden architektonischen Umgebung statt, ist die Touristenattraktion perfekt. Die Markthallenarchitektur ist geprägt von der jahrhundertealten Tradition der Märkte: Während diese ursprünglich oft unter freiem Himmel stattfanden, wurden im Laufe der Zeit - nicht zuletzt aus hygienischen Gründen - zunehmend feste Gebäude errichtet. Deren oftmals repräsentative Bauweise prägte die Stadtbilder nachhaltig. Um 1900 erreichte der Bautypus Markthalle in Europa seinen Höhepunkt. →



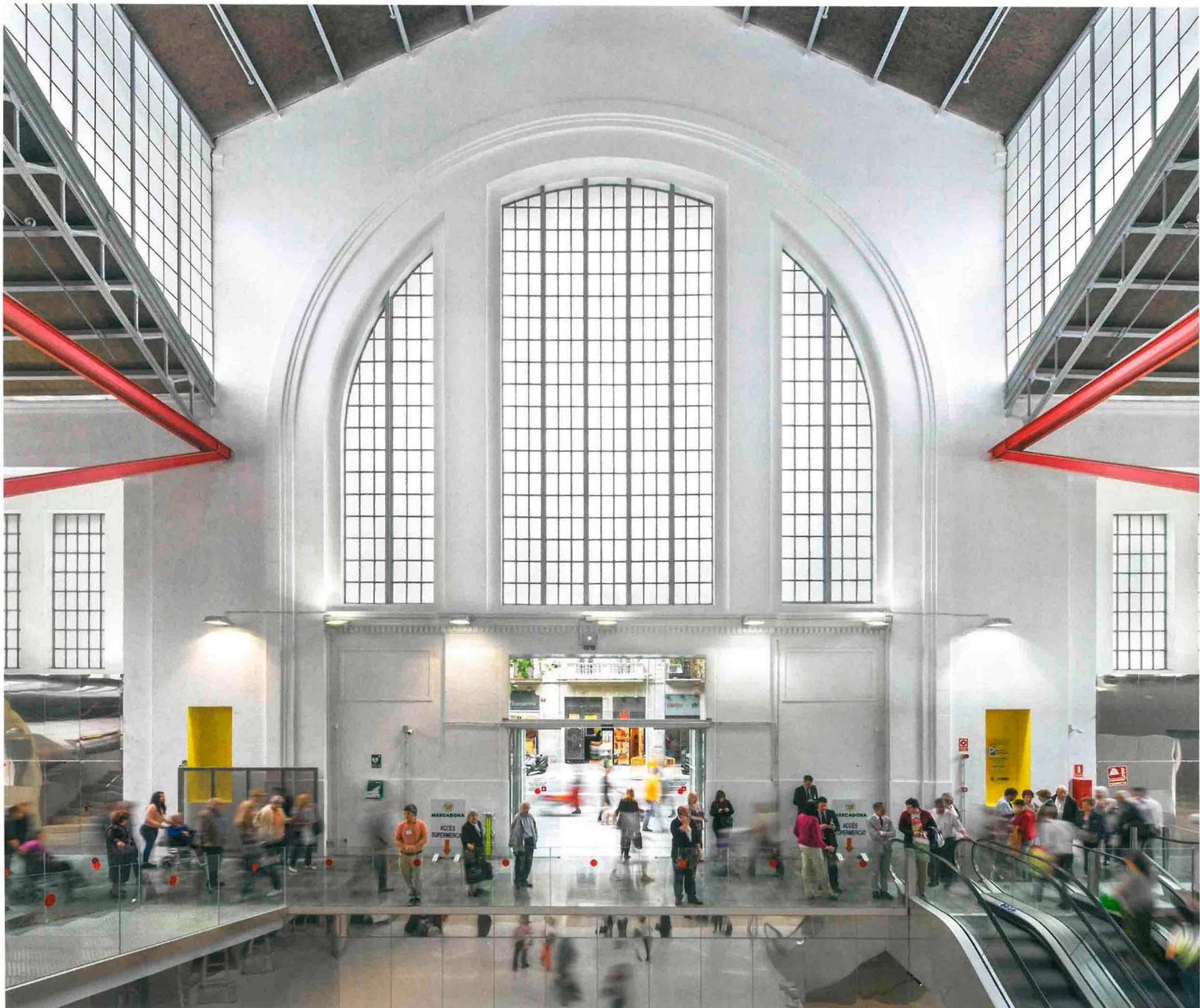


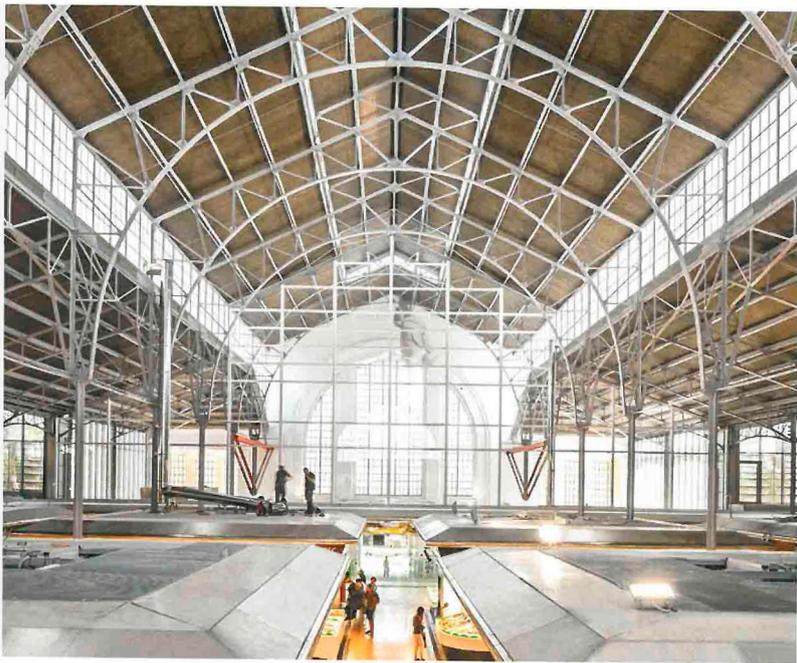
Historisches Markthallenflair oder zeitgemäßer Supermarkt? Das umgebaute El Ninot vereint beides. • Historic market hall flair or contemporary supermarket? The converted El Ninot combines both.



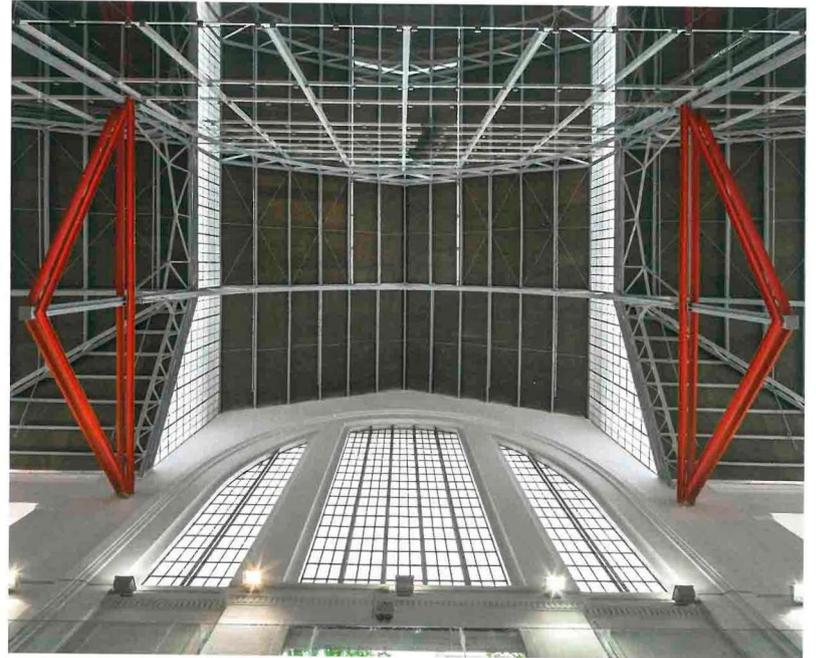
Die Markthalle – eine Kathedrale der kulinarischen Genüsse • The market hall – a cathedral of culinary delights

Architekt Josep Lluís Mateo bewahrte den Charakter der historischen Markthalle. • Architect Josep Lluís Mateo preserved the character of the historic market hall.



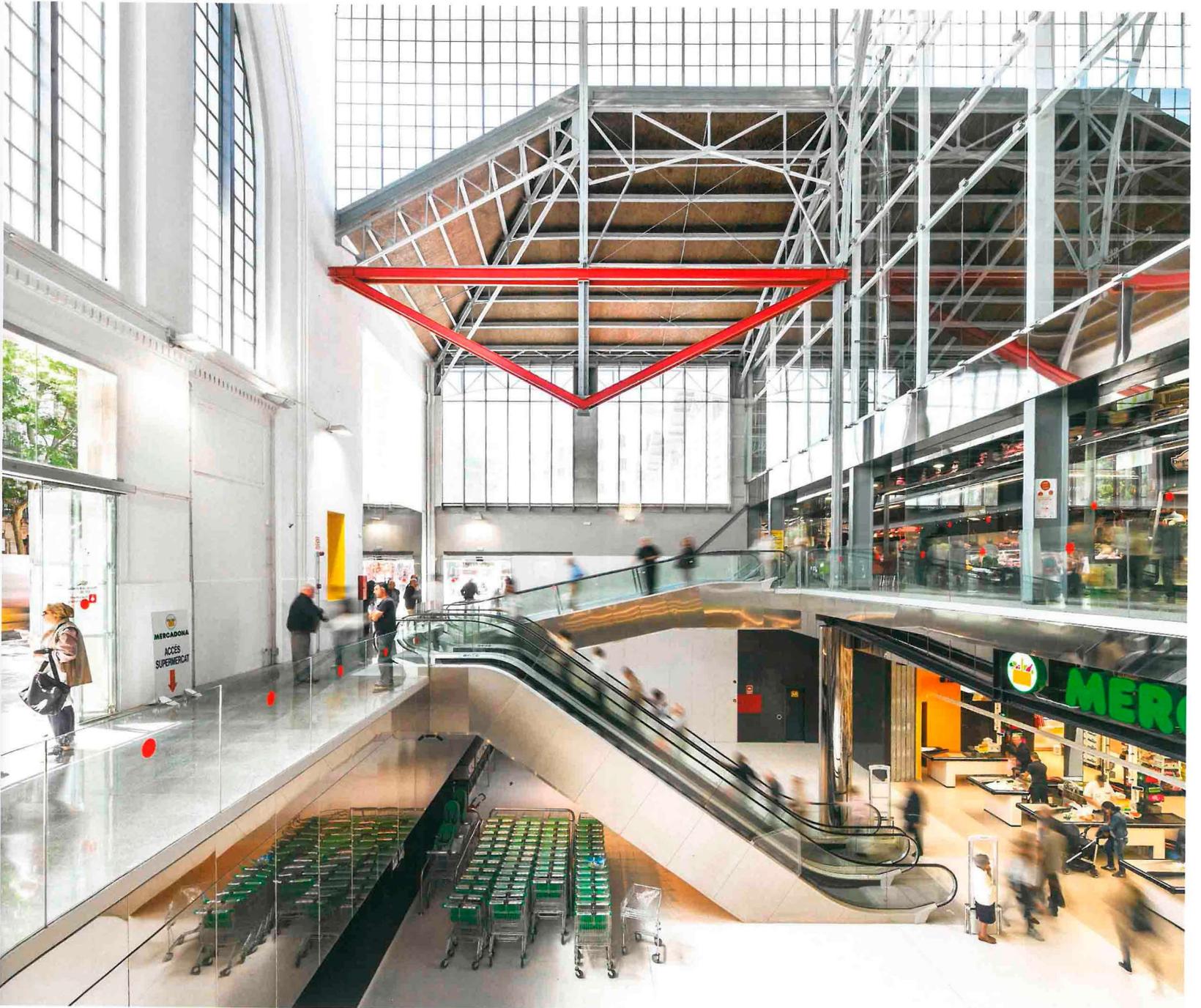


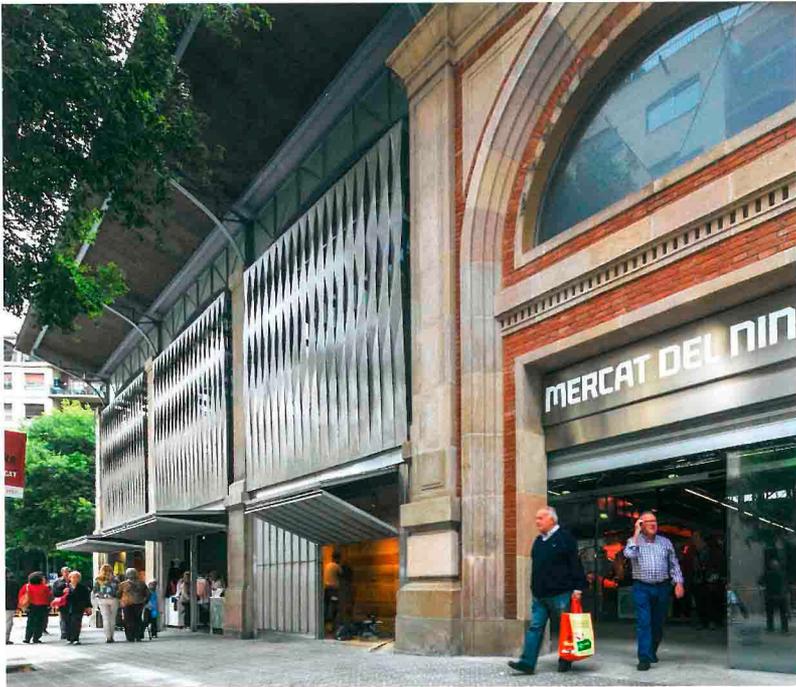
Straßen und Plätze unter einem Himmel aus Stahl • Streets and squares under the steel sky



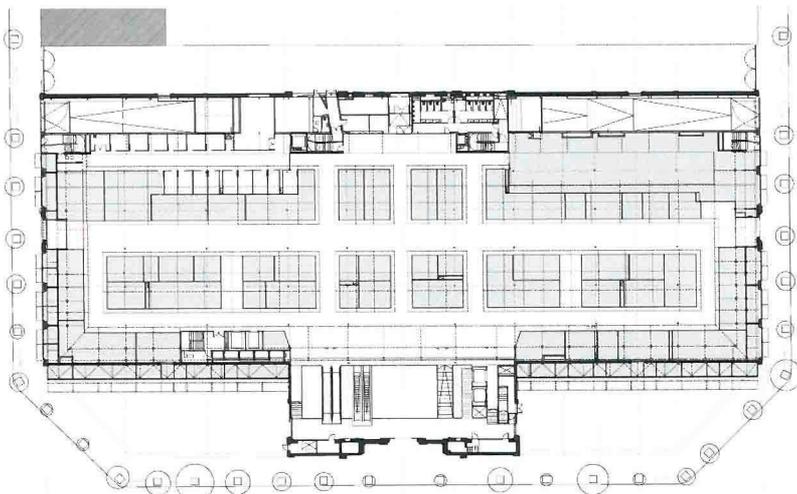
Altes und Neues trifft sanft aufeinander. • The old and the new gently come together.

Über das Foyer wird das neu eingefügte Geschoss mit der Markthallebene verknüpft. • The foyer links the new storey with the market hall level.

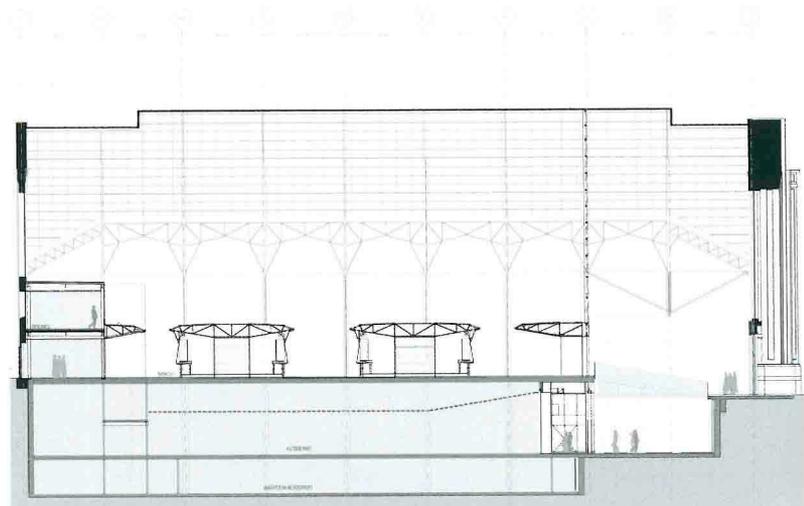




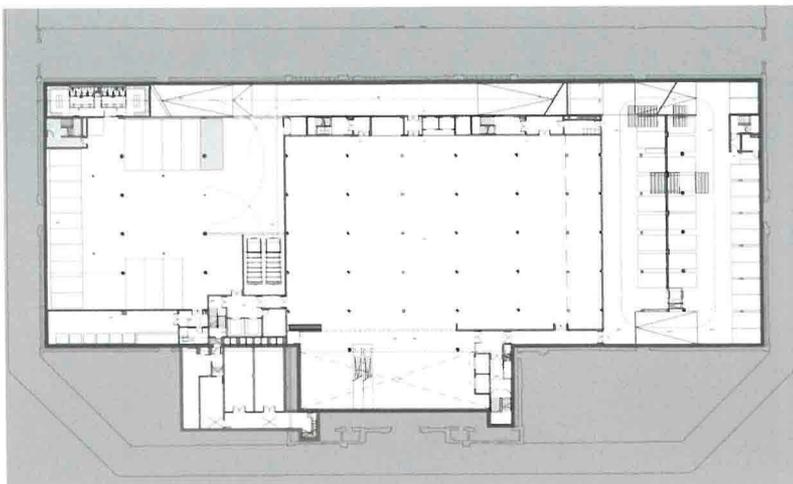
Die Lamellenfassaden regulieren das Tageslicht und lassen sich bei Bedarf hochklappen. • The lamella façade regulates daylight and can be folded up if required.



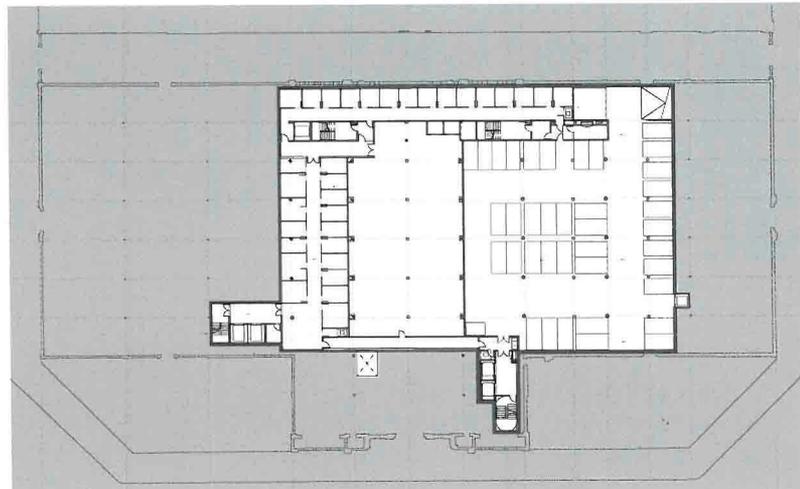
Grundriss Erdgeschoss • Ground floor plan



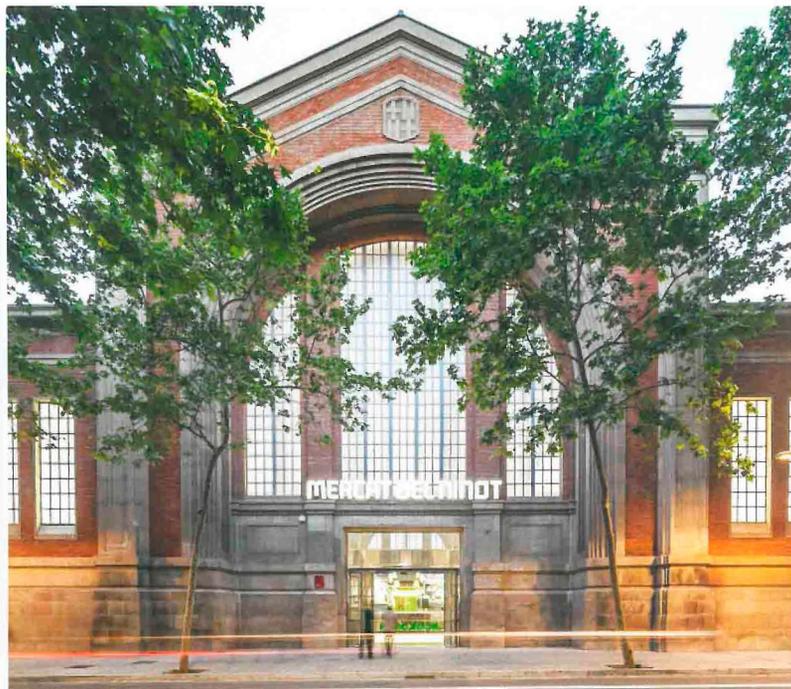
Querschnitt • Transversal section



Grundriss 1. Untergeschoss • Floor plan Level -1



Grundriss 2. Untergeschoss • Floor plan Level -2



Entwurf • Design mateo arquitectura, ES-Barcelona

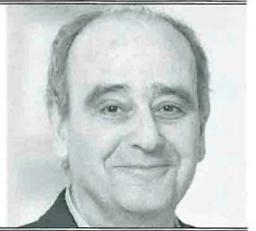
Bauherr • Client IMMB – Institut Municipal de Mercats, ES-Barcelona

Standort • Location Calle Mallorca 157, ES-Barcelona

Fertigstellung • Completion Mai 2015

Nutzfläche • Floor space 15.000 m²

Fotos • Photos Adrià Goula und Simón García, ES-Barcelona



EL NINOT MARKET HALL IN BARCELONA

→ Nachdem das Aufkommen von Supermärkten und Discountern die Markthallen in den Hintergrund drängte, entdeckt man derzeit die gute alte Markthalle wieder neu – als Ort, mit dem die Städte ihre regionalen Besonderheiten hervorheben können. So wird die Attraktivität der Innenstädte gesteigert und versucht, sich gegenüber ausgelagerten Einkaufszentren und boomendem Online-Handel zu behaupten. Die Wiederentdeckung der Markthallen lässt sich in zahlreichen europäischen Städten beobachten. Es wird herausgeputzt und wo nötig saniert oder sogar neu gebaut. Auch in Kataloniens Hauptstadt Barcelona ist man stolz auf seine Markthallen. Im Großraum der Metropole zählt man rund 40 davon. Die wohl bekannteste ist La Boqueria, direkt an der Rambla. Im nördlich davon gelegenen Stadtteil Eixample befindet sich der hier vorgestellte Mercat del Ninot. Eixample ist einer der 10 Stadtbezirke Barcelonas, beherbergt auf einer Fläche von gut 7 Quadratkilometern um die 270.000 Menschen und gehört damit zu den am dichtesten besiedelten Orten Europas. Mittendrin, auf einem Platz zwischen den quadratischen Häuserblocks der modernen Planstadt, steht die Markthalle – ein Bauwerk mit einer imposanten Stahlstruktur aus dem 19. Jahrhundert. Die konstruktiven Entwicklungsschritte der damaligen Zeit lassen sich an dem Bauwerk bis heute ablesen: Materialien wie Glas, Stahl und Beton hatten damals immer größere Spannweiten ermöglicht und neue räumliche und gestalterische Qualitäten erzeugt. Als der Architekt Josep Lluís Mateo aus Barcelona den Auftrag erhielt, die sanierungsbedürftige Markthalle umzubauen, bestand seine Aufgabe vor allem darin, das Gebäude in seinem Charakter zu erhalten, es aber gleichzeitig zeitgemäßen Anforderungen anzupassen. Die Optimierung der Grundrisse gehörte ebenso dazu wie der Entwurf von neuen, technisch verbesserten Fassaden. So entwickelte Josep Lluís Mateo ein Fassadensystem aus perforierten Lamellen, die eine gezielte Tageslichtsteuerung ermöglichen. Auf Erdgeschossesebene lässt sich die Lamellenhaut außerdem aufklappen, damit sich die dahinter liegenden Verkaufsstände zur Straße hin öffnen können. Auch von außen erhalten die Kunden dadurch bequem Zugang zu einigen Marktständen. Die Führung der Besucherströme wurde verbessert, indem der Architekt beispielsweise die Eingangssituation neu organisierte. Ein großes, offenes Foyer empfängt heute die Besucher und leitet sie übersichtlich auf die verschiedenen Stockwerkebenen, wovon zwei komplett neu sind. Denn der größte Eingriff fand im Erdreich unter der Halle statt. Dort wurde so tief ausgegraben, dass zwei zusätzliche Ebenen Platz fanden. Untergebracht wurde auf den neuen Untergeschossen all das, was nach zeitgemäßer Nutzungsvorstellung in der alten Markthalle gefehlt hatte: Parkplätze, Verladerampen, Lagerfläche – und das Wichtigste: ein moderner Supermarkt. Durch die Vergrößerung der Markthalle nach unten konnte das vorhandene Raumangebot markant erhöht werden, ohne dabei die oberirdische, historische Struktur anzutasten. Die Erweiterung führte aber auch zu einem neuen und attraktiveren Angebot für die Kundschaft. So muss sich diese heute nicht zwischen einem nostalgisch geprägten Einkaufserlebnis in einer historischen Markthalle und dem pragmatischen Komfort eines Supermarkts entscheiden. Sie bekommt beides.

The visit to a market hall is always a special experience – strongly influenced by the culture of the respective country and city. In the cathedrals of culinary delights, visitors can discover artfully piled up mountains of fruit and vegetables as well as unusual delicacies, and simultaneously, they give foreigners an understanding of the charm of the place and its people. There is hardly a better place to experience the typical local way of life, because these shopping facilities are always also a social meeting place for the local residents. Market hall architecture has been influenced by the century-old tradition of markets: originally, they took place in the open, but in the course of time – not least for hygienic reasons – solid buildings were increasingly constructed. Their often prestigious construction characterised the townscapes. In Europe, the market hall building type reached its peak around 1900. Recently, market halls are rediscovered as a place where cities can emphasise their regional particularities. This increases the attractiveness of inner cities and is an attempt to oppose shopping centres outside the city boundaries and the booming online trade. This trend can be observed in many European cities. The Catalonia capital of Barcelona also takes pride in its market halls. The greater metropolitan area records about 40 of them, with La Boqueria located directly on the Ramblas being the most famous one. Mercat del Ninot presented here is situated in the Eixample District with an area of seven square kilometres and about 27,000 residents. It is thus among the most densely populated areas in Europe. The market hall – an impressive 19th century steel structure – is located right in the centre. The structural development phases of those days are still recognisable on the building today: back then, materials such as glass, steel and concrete allowed increasingly wider spans and the creation of new spatial and design qualities. When architect Josep Lluís Mateo from Barcelona was awarded the contract to convert the market hall in need of refurbishment, his primary task was the preservation of the building's character and its simultaneous adaptation to modern requirements. This necessitated the optimisation of floor plans as well as the design of new, technically improved façades. So Josep Lluís Mateo developed a façade system made of perforated lamellas, which allows a specific daylight control and can be folded up on the ground floor level so that the food stall located behind can be opened up towards the road. The guidance of the flow of visitors was improved by reorganising the entrance situation. A large open foyer now welcomes the visitors and clearly directs them to the different levels, two of which were newly added. The major intervention was made in the ground underneath the hall, where two additional levels were constructed. These new underground levels accommodate everything that was missing according to contemporary utilisation concepts: car park, loading ramps, storage areas – a modern supermarket. The underground extension of the market hall significantly increased the available floor area without interfering with the above-ground historic structure. Furthermore, the extension provides a new and attractive service for the customers. Today, they no longer have to make a decision between a shopping experience in the nostalgic ambience of a historic market hall and the pragmatic comfort of a supermarket. Now they have both.